

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 52

Artikel: Die Selo-Universalzwinge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Selo-Universalzwinde.

(Eingefandt.)

In allen Staaten patentiert, ist für jeden Schreiner ein praktisches Werkzeug, denn sie hilft einem lange bestehenden Bedürfnis ab, ist vielseitig in der Verwendung bei einfachster Handhabung, erspart daher viel Zeit. So wichtig und unentbehrlich eine Zwinde in der Schreinerei ist, so beschränkt kann doch die Anwendung der alten bekannten Zwingen sein. Bei vielen Arbeiten, z. B. beim Verleimen an Kanten, schrägen Flächen oder Geh-

innere je nach Bedürfnis zur tieferen oder schwächeren Benützung gestellt werden kann. Erstere ist verschleppbar angeordnet und gestattet daher eine rasche Einstellung.

Es sind also beide Sorten auch für Gehrunge zu verwenden. Wenn auch Zwinde nach Fig. 2 vielseitiger ist, so hat die Zwinde nach Fig. 1 wieder den Vorteil, daß sie sich bei der Linksdrehung und Außenstellung der Backen auch für Außendruck eignet.

Mit beiden Zwingen kann eine ziemlich große Gewalt ausgeübt werden. Es sei bemerkt, daß zum richtigen Anlegen derselben $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Umdrehung genügt, sobald

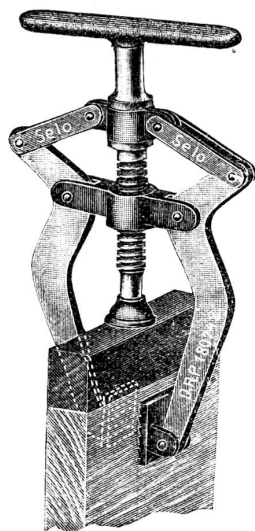


Fig. 1

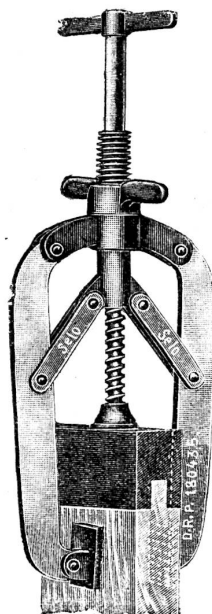


Fig. 2

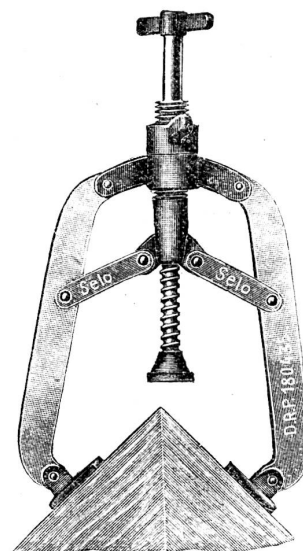


Fig. 3

rungen versagen die bisher handelsüblichen Zwingen vollkommen. Diese Mängel beseitigt die Selo-Zwinde, wie aus beistehenden Abbildungen ersichtlich ist.

Bei Fig. 1 werden durch eine Spindel gleichzeitig die drei Druckstellen bewegt, wobei sowohl die beiden seitlichen für sich allein, oder alle drei zusammen angepaßt werden können. In letzterem Falle ist die Tiefstellung jeweils von der Deffnungsweite abhängig.

Die Zwinde nach Fig. 2 trägt dagegen zwei selbständige, ineinander angeordnete Spindeln, von denen die äußere die beiden Seitenhebel anpreßt, während die

die Backen am Holz anstehen, was jeder Fachmann im Gefühl hat.

Die Anschaffungskosten für dieses praktische Werkzeug sind bescheiden zu nennen, wenn man die Vorteile, die es verschafft, gegen den Preis abwägt. Die Selo-Zwinde Fig. 1 kostet Fr. 4 das Stück, Fig. 2 kostet Fr. 4.60 das Stück. Bei 12 Stück und größerer Abnahme Preisermäßigung.

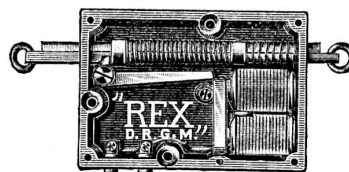
Zu beziehen von F. Bender, Spezialitäten in Werkzeugen für die Holzbearbeitung, Oberdorfstraße 9, Zürich 1.

Elektrischer Türöffner.

(Eingef.)

Die große Annehmlichkeit, Türen durch Betätigung des elektrischen Stromes öffnen zu können, hat schon viele Elektrotechniker auf den Gedanken gebracht, elektrische Türöffner zu konstruieren und in den Handel zu bringen. Von allen diesen Türöffner-Konstruktionen haben sich jedoch nur wenige Systeme behaupten können. Es lag dies zum größten Teile daran, daß zuviele Teile im Apparat angebracht waren, deren mechanische Bewegungen voneinander abhängig waren, so daß bei der geringsten Störung auch nur eines Teiles die sichere Funktion des Öffners in Frage gestellt wird. Nun hat ein zuverlässig funktionierender Kettentüröffner einem kettenlosen, sogenannten Einlaßöffner gegenüber nicht zu unterschätzende Vorteile. Nicht allein, daß durch einen laut hörbaren Schlag der Kettentüröffner anzeigt, daß die Tür jetzt offen ist und den Einlaß gestattet, und die Tür so lange offen bleibt, bis der Einlaßbegehrende eingetreten ist, ist

der Kettentüröffner vollständig unabhängig vom Schloß selbst, während bei notwendigen Reparaturen und Abnahme des Einlaßöffners die Tür solange nicht geschlossen werden kann, bis der Einlaßöffner wieder angebracht



worden ist. Ein elektrischer Kettentüröffner aller einfachster Konstruktion ist der Firma Julius Brandt, patentiert worden und wird von dieser Firma unter dem Namen „Rex“-Öffner in den Handel gebracht. Durch sinnreiche Anordnung zweier Stangen aus Halbrundeisen, welche aufeinander gleiten und durch zwei Stellringe zusammengehalten werden (s. obenstehende Abbildung),

WOLFFSTEIN
ROBSONCORPORA